



«JA» ZU GOTT UND KIRCHE

Eigentlich wollte ich einen Leitartikel zu den Firmungen vom 13. Juni schreiben. Leider dürfen aber vor den Sommerferien keine Firmungen stattfinden. Eine Frage ist aber in mir aufgetaucht: Was weiss ich noch von meiner Firmung? Ist ja doch schon wieder ein paar Jährchen her. Wenn ich ehrlich bin: nicht mehr wirklich viel, und von der Firmvorbereitung noch weniger. Und Sie? Was wissen Sie noch von Ihrer Firmung und ihrer Firmvorbereitung? Was ist geblieben? Wie greift dieser Heilige Geist, der uns an der Firmung zugesprochen und bestärkt wird, in unser Denken und Handeln, in unseren Alltag ein? Wo und wann sind wir immer noch «Be – Geistert»?

An der Firmung sprechen wir unser «Ja» zu Gott und Kirche. Das «Ja» zu Gott

scheint wesentlich einfacher umzusetzen als das «Ja» zur Kirche. So mancher hat seine liebe Mühe mit der «Kirche», also oft mehr mit seinen irdischen Vertretern und deren Ansichten. Kirche sind WIR. Kirche ist kein Gebäude, Kirche sind wir Gläubigen, wir, das Volk Gottes. Kirche findet dort statt, wo der Geist Gottes weht. Kirche findet immer dort statt, wo wir uns «Be-Geistern» lassen.

Auch wenn am 13. Juni keine Firmungen stattfinden können, dürfen wir uns an diesem Tag wieder einmal so richtig «Be-Geistern» lassen. Lassen Sie uns am 13. Juni trotz Corona eine «Firmung» feiern, unsere eigene Firmung, eine Erneuerung unseres ganz persönlichen «Ja-Sagens» zu Gott und Kirche.

Rolf Tihanyi, Pfarreibeauftragter

Der Gott der Hoffnung aber erfülle uns mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit wir überreich seien in der Hoffnung, durch die Kraft des Heiligen Geistes. (Römer 15, 13)

Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus fest gegründet und uns gesalbt hat, er hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben. (2. Korinther 1, 21–22)

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. (Apostelgeschichte 1,8)

GOTTESDIENSTE SEELSORGEEINHEIT

KONTAKTE

**Niederhelfenschwil | Zuckenriet |
Lenggenwil | Zuzwil | Züberwangen**

Pastoralteam

Diakon Primo Grelli

T 071 947 12 55

Zuckenrieterstrasse 1, 9525 Lenggenwil

primo.grelli@semf.ch

Rolf Tihanyi

T 071 944 15 09, M 079 228 43 08

Kirchstrasse 34, 9524 Zuzwil

rolf.tihanyi@semf.ch

Urs Vescoli

T 071 947 24 07, M 076 392 45 49

Neudorf 2, 9527 Niederhelfenschwil

urs.vescoli@semf.ch

**Niederhelfenschwil | Zuckenriet |
Lenggenwil**

Pfarrebeauftragter Lenggenwil

ad interim: Niederhelfenschwil, Zuckenriet

Diakon Primo Grelli

T 071 947 12 55

Mesmerteam

Werner Süess, N'wil, T 071 947 14 31

Cornelia Thaddey, Zuckenriet, T 071 951 79 64

Gertrud Rüegg, Lenggenwil, T 071 947 11 89

Zuzwil | Züberwangen

Pfarrebeauftragter

Rolf Tihanyi

T 071 944 15 09, M 079 228 43 08

Mesmerteam

Cornelia Streule, Zuzwil, M 079 543 43 50

Anita Spitzli, Züberwangen, M 078 862 51 29

Sekretariat Seelsorgeeinheit

Arlette Meier, Andrea Boppart,

Lydia Thoma

T 071 944 15 09

Kirchstrasse 34, 9524 Zuzwil

info@semf.ch

Öffnungszeiten: Mo bis Fr, 8.00 bis 11.00 Uhr

Redaktion Pfarreforum

Lydia Thoma

pfarreforum@semf.ch

Redaktionsschluss Ausgabe 07/2020

Dienstag, 9. Juni 2020

Ab Dienstag, 9. Juni, dürfen nach aktuellem Stand wieder Gottesdienste und Andachten in der Kirche gefeiert werden. Davon betroffen wird auch der Entscheid darüber sein, wann und in welcher Form wieder Gottesdienste gefeiert werden dürfen.

Bis dahin sind die Kirchen selbstverständlich weiterhin offen für das persönliche Gebet.

Di 09.06. 09.15 Lenggenwil

Eucharistiefeier der Frauengemeinschaft Lenggenwil

Mi 10.06. 09.30 Züberwangen

Eucharistiefeier
im Pflegeheim Lindenbaum

09.30 Zuckenriet

Andacht in der Alterssiedlung
Rotachhof

Fronleichnam

Opfer: Elisabethenwerk, Luzern

So 11.06. 19.00 Niederhelfenschwil

Eucharistiefeier

zu Fronleichnam

Pater P. Suffel/P. Grelli

19.00 Züberwangen

Eucharistiefeier zu Fronleichnam mit Gedächtnissen

Monatsgedächtnis für

Elsi Huber

1. Jahresgedächtnis für

Theresia Brülisauer

1. Jahresgedächtnis für

Kurt Frei / Pfarrer J. Eicher

11. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Stiftung Theodora-Spitalclowns

Sa 13.06. 11.30 Züberwangen

Trauung von Markus Brunner
und Ursina Paul

18.00 Niederhelfenschwil

Vorabend-Wortgottesfeier

P. Grelli

So 14.06. 10.30 Zuzwil

Sonntagsmesse

zu Fronleichnam

Pater P. Suffel/P. Grelli

Di 16.06. 07.15 Zuckenriet

Schüler-Wortgottesfeier

09.15 Niederhelfenschwil

Wortgottesfeier

Mi 17.06. 07.15 Niederhelfenschwil

Schüler-Wortgottesfeier

09.30 Züberwangen

Wortgottesfeier

im Pflegeheim Lindenbaum

Fr 19.06. 07.15 Lenggenwil

Schüler-Wortgottesfeier

19.00 Zuzwil

Eucharistiefeier

mit Gedächtnissen

1. Jahresgedächtnis für

Jakob Jöhl

12. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Flüchtlingshilfe der Caritas

Sa 20.06. 13.30 Lenggenwil

Trauung von Michael Geiger
und Melanie Klingler

13.30 Zuzwil

Trauung von Michell-Pierre

Häni und Sabrina Roth

anschliessend Tauffeier

18.00 Lenggenwil

Vorabendmesse

Pater A. Schlauri

So 21.06. 09.00 Zuckenriet

Sonntagsmesse

Pater A. Schlauri

10.30 Niederhelfenschwil

Sonntagsmesse, Patrozinium

St. Johannes

Pater A. Schlauri

Di 23.06. 09.15 Niederhelfenschwil

Ökumenischer Gottesdienst

FG Niederhelfenschwil und

Zuckenriet

Mi 24.06. 09.30 Züberwangen

Eucharistiefeier

im Pflegeheim Lindenbaum

13. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Papstopfer/Peterspfennig

Sa 27.06. 18.00 Züberwangen

Vorabendmesse

Kaplan K. Wenzinger

So 28.06. 09.00 Zuckenriet

Sonntagsmesse

Pfarrer J. Konzili

10.30 Lenggenwil

Sonntagsmesse mit Kirchenchor

1. Jahresgedächtnis für

Gertrud Fischer-Rutishauser

Pfarrer J. Konzili

Di 30.06. 07.15 Zuckenriet

Schüler-Wortgottesfeier

09.15 Zuckenriet

Wortgottesfeier

Rosenkranzgebete

Niederhelfenschwil

jeden Sonntag, Montag,
Dienstag und Mittwoch 18.30 Uhr

Zuckenriet

jeden Sonntag und
Donnerstag 18.30 Uhr

Lenggenwil

jeden Samstag 17.15 Uhr

Züberwangen

jeden Dienstag 18.30 Uhr

Fahrdienste



Leider kann der Fahrdienst bis auf Weiteres, unter den aktuellen Massnahmen bezüglich Covid-19, noch nicht angeboten werden.

Taufen

Möchten Sie Ihr Kind taufen lassen?

Nehmen Sie bitte mit dem entsprechenden Pfarreisekretariat Kontakt auf. Der zuständige Seelsorger besucht Sie gerne zu Hause für das Taufgespräch.

Sekretariat Seelsorgeeinheit

T 071 944 15 09

Beerdigungen

Todesfall

Bitte melden Sie den Todesfall bei der politischen Gemeinde und auf dem katholischen Pfarreisekretariat.

Sekretariat Seelsorgeeinheit

T 071 944 15 09

Gespräche mit einem Seelsorger

Heilige Kommunion

Wer Krankenbesuche wünscht oder gerne die heilige Kommunion zu Hause empfangen möchte, melde sich bitte beim katholischen Pfarreisekretariat.

Sekretariat Seelsorgeeinheit

T 071 944 15 09

(Rubrik SEMF) Gerne teilen wir in diesem Forum mit Euch ein paar Gedanken zur Seelsorge und zum Fronleichnam von unserem Papst Franziskus.



Für neuen Schwung in der Seelsorge

Mit Liebe und Leichtigkeit

Es gehe darum, fuhr der Papst in seiner Predigt fort, «mit anderen in einen Dialog zu treten, ihnen mit Demut, Dankbarkeit und schlichtem Herzen zuzuhören». Franziskus ruft die Seelsorger zu Offenheit auf: «Geht dies nicht mit grosser Kraftanstrengung an, sondern mit geistlicher Leichtigkeit: statt sich vom Leistungsdruck umtreiben zu lassen, ist es wichtiger, den Blick zu weiten, um Präsenz und Wirken Gottes in der Stadt wahrnehmen zu können. Das ist eine Kontemplation, die aus der Liebe kommt.»

Es brauche dazu ein grösseres Gespür, dass und wie Gott bereits in anderen Menschen gegenwärtig sei, führte der Papst weiter aus. Es gebe «keinen Menschen, in dessen Herzen Christus nicht wiedergeboren werden will und kann. (...) Niemand, möge er auch noch so durch Böses verletzt sein, ist dazu verdammt, auf dieser Erde immer von Gott getrennt zu sein. Auf oft mysteriöse, doch reale Weise öffnet der Herr im Herzen neue Sehnsucht nach Wahrheit, dem Guten und der Schönheit, die der Evangelisierung Platz geben», so Franziskus.

Gnade des Herrn ist unvorhersehbar

Franziskus ermutigte seine Zuhörer, sich von ihrem Auftrag auch durch Hindernisse nicht abhalten zu lassen. Als Vorbild für diese Entschiedenheit führte er die Tempelreinigung an, eine provokante Geste Jesu, von der im Johannesevangelium die Rede ist. Auf die Frage der Juden an Jesus, was er mit der Vertreibung von Händlern, Wechslern und Tieren aus dem Tempel sagen wolle, antwortete dieser:

«Brechet diesen Tempel, und am dritten Tag will ich ihn aufrichten» (Jh 2,18–19). Dazu der Papst: «Manchmal können uns Misstrauen und Feindschaft begegnen: doch man darf sich nicht aufhalten lassen, sondern muss die Überzeugung pflegen, dass Gott allein drei Tage reichen, um seinen Sohn im Herzen des Menschen wieder auferstehen zu lassen. Das ist auch die Geschichte einiger von uns: tiefe Bekehrungen als Frucht des unvorhersehbaren Wirkens der Gnade!»

Schutzkonzept öffentliche Gottesdienste

Liebe angehörige der Seelsorgeeinheit
Mittleres Fürstenland

Wir erfahren alle schmerzhaft, dass in der Corona-Zeit das kirchliche Leben stark eingeschränkt ist. Wir hören aber nicht auf, Kirche zu sein!

In diesen Wochen wird die viel zitierte «neue Normalität» in unserer Gesellschaft langsam Realität werden. Ein wichtiger Schritt wird die Lockerung des Versammlungs- und Veranstaltungsverbotes sein. Voraussichtliches Datum hierfür ist immer noch der 8. Juni.

Ausschlaggebend sind die geltenden staatlichen Vorgaben und insbesondere die Vorschriften betreffend Hygiene und physische Distanz.

Höchstens ein Drittel der Plätze anbieten

So wird der Zugang zum Gotteshaus auf maximal ein Drittel seiner ordentlichen Besucherkapazität begrenzt werden. Die Kontaktstellen in den Gotteshäusern werden vor und nach dem Gottesdienst gesäubert und desinfiziert werden. Die Weihwasserbecken müssen bis auf Weiteres leer bleiben.

Die Gläubigen müssen sich beim Eingang zum Gotteshaus die Hände mit einem Desinfektionsmittel reinigen, das zur Verfügung gestellt werden soll.

Das Herumreichen der Kollektenkörbchen durch die Sitzreihen wird unterlassen. Stattdessen gibt es eine Türkollekte.

Zwei Meter Abstand kennzeichnen

Die Austeilung der Kommunion muss unter Beachtung der hygienischen Vorschriften erfolgen. Gläubige, die krank sind oder sich krank fühlen, werden aufgefordert, dem Gottesdienst fernzubleiben.

MITTEILUNGEN SEELSORGEEINHEIT

Lockerung des Versammlungsverbotes

Gemäss bundesrätlicher Pressekonferenz vom 29. April 2020 wird erst am 27. Mai über eine eventuelle Lockerung des Versammlungsverbotes entschieden. Davon betroffen wird auch der Entscheid darüber sein, ob, wann und in welcher Form wieder Gottesdienste gefeiert werden dürfen. Da der Redaktionsschluss des Juni-Forums weit vor dem 27. Mai lag, sind daher alle Angaben in dieser Forums-Ausgabe **unter Vorbehalt** zu betrachten.

Laut Bischöflichem Dekret 5 sind alle Gottesdienste und kirchlichen Veranstaltungen bis zum 8. Juni 2020 verboten. Sobald eine Lockerung dieses Verbotes beschlossen wird, werden wir sie umgehend darüber informieren.

Sekretariat SEMF

Der Schalter von unserem Sekretariat wurde am 11. Mai wieder für Sie geöffnet. Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00 bis 11.00 Uhr

Auch wenn einiges nun wieder möglich wird: Befolgen Sie weiterhin die Hygiene- und Verhaltensregeln. Abstand halten, keine Hände schütteln, Hände regelmässig waschen, in Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen, bei Symptomen zu Hause bleiben.

Selbstverständlich dürfen Sie uns weiterhin Ihre Fragen und Anliegen per Telefon oder E-Mail stellen.

Sekretariat: T 071 944 15 09

Mail: info@semf.ch

Unsere Seelsorger vor Ort sind gerne weiterhin für Sie da.

Kirchenverwaltungsräte der SEMF

Pfarreiwanderung zur Ahornkapelle

Sonntag, 7. Juni, 14.00 Uhr

Dieses Jahr fällt die Wanderung wegen der Coronavirusproblematik leider aus.

Begegnung mit dem Firmspender

Die geplante Begegnung zwischen Bischof Markus Büchel und unseren Firmlingen und Firmpaten/innen wurde gemäss Bischöflichem Dekret 5 auf unbestimmte Zeit verschoben.

Firmungen vom 13. Juni

Gemäss Bischöflichem Dekret 5 finden vor den Sommerferien keine Firmungen statt. Die Bistumsleitung wird mit den Firmverantwortlichen in Kontakt treten und das weitere Vorgehen absprechen. So finden also unsere Firmungen vom 13. Juni, 9.00 Uhr in Niederhelfenschwil und um 16.00 Uhr in Zuzwil, nicht statt.

Fiire mit de Chliine

Samstag, 20. Juni

Findet leider nicht statt.



Fronleichnam



Segnen und Gabe

Alles geht vom Segen aus: Die Worte des Guten bringen eine Geschichte des Guten hervor. Warum tut es gut zu segnen? Weil es das Verwandeln des Wortes in Gabe ist. Wenn man segnet, tut man nicht etwas für sich, sondern für die anderen. So hat es Jesus getan, als er die Bedeutung des Segens an der unentgeltlichen Verteilung der Brote aufzeigte. Wie oft sind auch wir gesegnet worden, in der Kirche oder in unseren Häusern, wie oft haben wir Worte gehört, die uns gutgetan haben, oder ein Kreuzzeichen auf die Stirn entgegengenommen ... Wir sind am Tag der Taufe Gesegnete geworden und am Ende jeder Messe werden wir gesegnet. Die Eucharistie ist eine Schule des Segens. Gott sagt Gutes über uns, über seine geliebten Kinder, und ermutigt uns so weiterzugehen. Kommen wir zur Messe mit der Gewissheit, vom Herrn gesegnet zu sein, und gehen wir hinaus, um unerseits zu segnen, um Kanäle des Guten in der Welt zu sein. Es ist hingegen traurig zu sehen, wie einfach man verflucht, verachtet, beleidigt. Von zu viel negativer Stimmung erfasst, beherrscht man sich nicht, und man lässt die Wut über alles und alle heraus. Vor der Eucharistie, vor Jesus, der unter der Brotgestalt gegenwärtig wird, vor diesem bescheidenen Brot, das die Gesamtheit der Kirche in sich birgt, lernen

wir, das zu segnen, was wir haben; Gott zu loben; über unsere Vergangenheit gut zu sprechen und sie nicht zu verfluchen; den anderen gute Worte zu schenken. Und sie bringt uns dazu, uns selbst den anderen zu geben. Sie ist Gegenmittel für das «Es tut mir leid, das geht mich nichts an», für das «Ich habe keine Zeit, ich kann nicht, das ist nicht meine Angelegenheit». Wenn wir ihn mit dem Herzen aufnehmen, wird dieses Brot in uns die Kraft der Liebe freisetzen: Wir werden uns gesegnet und geliebt fühlen und wir werden segnen und lieben wollen, ausgehend von hier, von unseren Dörfern, von unseren Strassen, die wir heute Abend durchschreiten werden. Der Herr kommt auf unsere Strassen, um zu segnen – um von uns zu sagen, dass es gut ist – und um uns Mut zu geben. Er bittet auch uns, Segen und Gabe zu sein.»

Aus der Predigt zu Fronleichnam von Papst Franziskus

Information zum Corona-Gebetbuch



Liebe Pfarreiangehörige

Wir danken allen herzlich für die Eingabe Ihrer «Lieblingsgebete», Lieder und kunstvollen Darstellungen für unser Corona-Gebetbuch. Wir freuen uns, Ihnen bald das Endprodukt präsentieren zu können. Alle, die einen Beitrag geleistet haben, erhalten das Gebetsbuch in den Briefkasten gelegt. Falls Sie ebenfalls an einem Exemplar interessiert sind, melden Sie sich bitte bis 30. Juni bei Primo Grelli, um ein kostenloses Büchlein zu erhalten.

Verbunden mit lieben Grüssen

Die Pfarreiräte und das Seelsorgeteam

Voranzeige

Seniorenflug

Am 25. August möchten wir mit vielen reiselustigen Senioren und Seniorinnen den beliebten Ausflug machen. Die Reise führt uns an den Aegerisee.

Wir hoffen, dass wir dann gemeinsam verreisen können. Deshalb reservieren Sie sich doch dieses Datum schon im Voraus.



Jahrzeitmessen

Niederhelfenschwil

Sonntag, 21. Juni, 10.30 Uhr

Alfons Eberle
Michael Pfister
Emilia Keller-Egli
Max Kleger-Jung
Anny Kleger-Jung
Emil Looser
Ida Braun
Alois Schwarzentruher-Riedweg
Anna Fritsche-Ebnetter
Anna Stäheli-Rossi
Hugo Fritschi-Spirig
Agatha Heuberger
Alois Senn-Wirth
Franz Senn
Christine Moser
Jakob Keller-Hegglin
Sonntag, 5. Juli, 9.00 Uhr
Ida Rüegg-Gubelmann
Samstag, 18. Juli, 18.00 Uhr
Ida Löhner
Peter und Maria Löhner-Segenreich
Viktor Künzle-Löhner
Paul Castiglioni-Hubmann

Zuckenriet

Sonntag, 21. Juni, 9.00 Uhr

Josef Sutter-Zeller
Anna Sutter-Zeller (letztes
Gedächtnis)
Bertha Gübeli-Rüegg
Georg Klaus-Wagner
Anna Schönenberger
Ernst Näf-Trunz
Hedy Trunz
Claire Kienzler-Trunz
Denise Durisch-Forrer
Elisabeth Eisenlohr
Samstag, 11. Juli, 18.00 Uhr
August Scherrer-Breitenmoser
Albert Holenstein
Sonntag, 19. Juli, 9.00 Uhr
Marie Zwick-Koster

Lenggenwil

Samstag, 20. Juni, 18.00 Uhr

Marie und Josef Jung-Scherrer
Helen Hug-Schwizer
Karl Rechsteiner
Brigitta Brägger-Kretz
Anton Germann

Jahrzeitmessen

Josef u. Katharina Haag-Lemmenmeier
Louise Belmont-Erni
Regina Hälgi-Strassmann
Josef Forster-Inauen
Sonntag, 28. Juni 10.30 Uhr
Hulda Keller-Böni
1. Jahresgedächtnis für Gertrud
Fischer-Rutishauser
Fabio Thalman
Anna und Josef Frey
Marie Meienhofer-Fritsche
Maria Hollenstein
und Ferdinand Hollenstein-Steiner
Arnold Meienhofer
Romarie Stillhart
Sonntag, 12. Juli, 9.00 Uhr
Hedwig Niedermann (letztes
Gedächtnis)
Albert Meienhofer-Schöb
Anna Niedermann-Karrer

Beerdigungen

Aus unserer Seelsorgeeinheit ist uns in die ewige Heimat vorausgegangen:
Martin Fisch, Mosnang

Bibelgespräch

Wir treffen uns am Mittwoch, 24. Juni, um 17.00 Uhr im Johannesstübli in Niederhelfenschwil zum ökumenischen Bibelgespräch.
Gisela Steinebrunner

Frauengemeinschaften

Niederhelfenschwil

Seniorenzmittag

Donnerstag, 4. Juni, 12.00 Uhr, im Restaurant Kreuz, Niederhelfenschwil. Bitte um rechtzeitige Anmeldung bis Dienstag, 2. Juni, unter T 071 947 10 37.

Ökumenischer Frauengottesdienst

Dienstag, 23. Juni, um 9.15 Uhr, in der Kapelle Zuckenriet

Abendspaziergang

Mittwoch, 17. Juni, um 18.30 Uhr zur Waldschenke, Bischofszell. Treffpunkt: 18.30 Uhr, Primarschulen Niederhelfenschwil und Zuckenriet.

Lenggenwil

Frauengottesdienst

Am Dienstag, 9. Juni, um 9.15 Uhr in der Kirche Lenggenwil, mit Kinderhütendienst und anschliessendem Kaffee im Pfarreiheim.

Openair-Kino

Am Freitag, 19. Juni, um 21.30 Uhr findet auf dem Vorplatz des Kulturraums unser Openair-Kino bei schönem Wetter statt.

Mitteilungen

Kirchenfest/Johannischilbi



Sonntag, 21. Juni, 10.30 Uhr

Kirche Niederhelfenschwil

Der Gottesdienst zum Patrozinium St. Johannes wird dieses Jahr unter den gegebenen Umständen wegen des Coronavirus ohne die anschliessende Chilbi, Apéro und Festwirtschaft gefeiert. Die JUBLA wird mit den Kindern, sofern möglich, dieses Jahr ein Alternativprogramm gestalten.

Voranzeige

Erstkommunionen



«Brannte uns nicht das Herz», Lk 24,32

Die Erstkommunionen der ganzen Seelsorgeeinheit, werden an folgenden Daten und Orten nachgefeiert.

Samstag, 29. August, 15.00 Uhr,
Zuzwil

Sonntag, 30. August, 9.00 Uhr,
Lenggenwil

Sonntag, 6. September, 9.00 Uhr,
Züberwangen

Sonntag, 13. September, 9.00 Uhr,
Niederhelfenschwil

In welcher Form und Grösse wir dieses Fest feiern dürfen, hängt jedoch von den dann gültigen Massnahmen ab.

**Pfingsten ...
... ist abgesagt.**

Genauso wie Openairs, Firmenessen, Bürgerversammlungen, und Theaterbesuche. Pfingstnovenen, Pfingstgottesdienste, Pfingstmontagsfeiern, das darf alles nicht stattfinden. Zumindest ist das, was Pfingsten sichtbar macht.

Wir wissen jetzt, dass das Erkennbare ins Wasser fällt. Aber ist das denn alles? Zählt nur das, was wir sehen, was wir erleben, was wir anfassen können?

Gehen wir doch gemeinsam auf die Suche danach, was da noch sein könnte:

Das Wort Pfingsten leitet sich vom griechischen «Pentecoste» (pente = 5, konta = 10, da im griechischen die Zahlen multipliziert werden also pentecoste = 50) ab. Hier kommen wir also nicht viel weiter, wessen wir jetzt wissen: Pfingsten kommt 50 Tage nach Ostern.

Das ist es mal nicht.

Ostern wird an den Tagen gefeiert, an denen die Juden Pessach feiern. Diese Tage beziehen sich auf den Auszug Israels aus Ägypten, es wird Befreiung gefeiert. 50 Tage danach feiern sie Schawuot. An diesem Tag denken sie an die 10 Gebote, die Gott gab, man könnte also meinen, es werde die erneute Gefangenschaft gefeiert. Natürlich geht es bei dem Fest nicht darum, sondern um Gottes Zuneigung zu seinem Volk, die er darin zeigt, dass er Möglichkeiten schenkt, miteinander und mit Gott umzugehen.

Aber auch da ist kein Ansatz, der uns mehr sagt, als dass Pfingsten sehr eng mit dem Judentum verbunden ist.

Schauen wir also mal ins Neue Testament: Die Apostelgeschichte beschreibt, was wir mit Pfingsten verbinden: «... und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist...».

Die Menschen wurden erfüllt, das heisst, etwas kam in sie hinein. Und dieses etwas wird als «Heiliger Geist» bezeichnet. Das Wesentliche hier ist aber nicht, dass dieser Ausdruck mit «ausgesondertem Atem Gottes» übersetzt werden könnte, sondern die Auswirkungen, die entstehen: «...sie...fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.»

Das grosse Wunder an Pfingsten ist also, dass Menschen befähigt werden, über sich

selber hinauszuwachsen, dass sie Gottes Wahrheit erkennen können, ohne dass sie wissen, was das bedeutet, dass Gott in ihnen wirkt, auch wenn sie es nicht verstehen oder auslegen können, dass Gott wirkt, wo und wie er will, vor allem aber, dass Gott dadurch, dass Jesus uns verlassen hat, nun erneut, und für alle Zeiten bei uns, mit uns, besonders aber in uns ist. Lassen wir uns durch den Geist, der in uns ist, auch wenn wir ihn manchmal nicht fühlen, bewegen. Geben wir uns ihm hin und versuchen wir, für ihn da zu sein.

Möge er seine Gedanken, Worte, Taten in uns und durch uns hervorbringen.

Pfingsten ist nicht abgesagt! Das Feuer Gottes ist unterwegs!

Urs Vescoli



Johannes der Täufer

Am 21. Juni feiern wir Johannes, den Kirchenpatron von Niederhelfenschwil. Das Bild zeigt verschiedene Stationen aus dem Leben des Täufers.



Vor fast zwei Jahren machte mich einmal einer unserer Aushilfspriester auf ein spannendes Detail aufmerksam:

Er sagte, dass die Menschen, die im Kirchenraum sässen, wenn sie auf das Bild schauen, die Taufe Jesus durch den Johannes sehen würden. Ein Hoffnungsbild, ein Bild der Demut, die sogar der Sohn Gottes vor seiner und des Johannes Aufgabe hat, ein Bild der Güte.

Urs Vescoli

Jahrzeitmessen

Züberwangen

Donnerstag, 11. Juni, 19.00 Uhr

Agnes Hilber-Krähenmann

Frank Bordas-Finger

Hans Brülisauer

1. Jahresgedächtnis für

Theresia Brülisauer

Johann August Brunner

Albert Hug und Emmy Hug

Paul Loher

Anton Marbet-Sager

Anton Steiner-Bissegger

Fridolin und Rösli Strässle

Monatsgedächtnis für

Elsi Huber

1. Jahresgedächtnis für

Kurt Frei

Donnerstag, 9. Juli, 19.00 Uhr

keine Gedächtnisse

Zuzwil

Freitag, 19. Juni, 19.00 Uhr

Emil Egli-Looser und Maria Egli

Isabel Fust

Berta Wick-Brändle

Guido und Edith Nadler-Faust

Franz Häni-Auer (letztes Gedächtnis)

Eveline Klammsteiner

Irma Lichtensteiger-Lussi

August Schefer-Büchel

Emma Schefer-Büchel (letztes Gedächtnis)

August Scherrer

Walter und Maria und Philipp Zürcher

Leo und Maria Metzler-Wiesli

Andreas Krapf

Fritz Landolt

Richard Josef Scherrer

Elisabetha Wick

Emma Wick

Irene Zürcher

1. Jahresgedächtnis für

Jakob Jöhl

Freitag, 17. Juli, 19.00 Uhr

Walter und Hedi Brunner

Elsbeth und Anna Klaus

1. Jahresgedächtnis für

Martha Nadler-Scherrer

1. Jahresgedächtnis für

Urban Sutter

Beerdigungen

Aus unserer Seelsorgeeinheit ist uns in die ewige Heimat vorausgegangen:

Elsi Huber-Walser, Egnach

Eingegangene Kirchenopfer

Fastenopfer der Schweizer

Katholiken/innen, Luzern Fr. 40.00

Mitteilungen

Pfingstmontagsmesse mit Kirchenchor St. Josef

Montag, 1. Juni, 9.00 Uhr

Da bis vorerst am 8. Juni alle Gottesdienste verboten sind, findet die Eucharistiefeyer vom Pfingstmontag mit dem Kirchenchor St. Josef nicht statt.

19. Juni: Herz-Jesu-Verehrung



Bild aus «katholisch.de»

Der Monat Juni ist dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht. Das Herz-Jesu-Fest hat seine Wurzeln in der mittelalterlichen Christusfrömmigkeit, welche sich auf das Herz des Erlösers Jesus Christus konzentrierte. Nach den Visionen der Nonne Margareta Maria Alacoque wurde es auf den jetzigen Termin festgelegt. Im Mittelpunkt der Herz-Jesu-Verehrung steht das am Kreuz durchbohrte Herz Jesu, was durch die Bibelstelle Johannes 19, 33 belegt wird: «Als die Soldaten aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, zerschlugen sie ihm die Schenkel nicht, sondern einer der Soldaten stiess ihn mit seiner Lanze in die Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.» Im Stich der Lanze wird die verletzende Kraft der menschlichen Sünde gesehen, das Herz steht für die Liebe Gottes gegenüber dem Sünder. In der Verehrung des angeblich durchbohrten Herzens identifiziert sich der Beter mit dem leidenden Christus und bittet für die, die diese Liebe nicht erkennen. Im 17. Jahrhundert führten die Jesuiten die

Herz-Jesu-Andachten als Form der Volksfrömmigkeit ein. Herz-Jesu-Statuen, die Christus nicht am Kreuz, jedoch mit einer offenen Seitenwunde darstellen, zeigen bis heute, wie der Katholizismus durch diese Frömmigkeit geprägt wurde. (Text-Teile aus «Kathpedia.com»)

7. Juni: Dreifaltigkeits-Sonntag



Bild aus «katholisch.de»

Der Dreifaltigkeitssonntag ist der Auftakt für die «normalen» Sonntage nach der Osterzeit, wird also am Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Bei dem Fest geht es um ein entscheidendes Geheimnis des Christentums.

Die Lehre von der Trinität ist eines der wichtigsten Dogmen der Kirche – so wichtig, dass ihr sogar ein eigener Gedenktag gewidmet wird. Was steckt dahinter? «Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.» Diese Formel kennt wohl jeder Katholik von klein auf und spricht sie intuitiv am Ende eines jeden Gebetes. Man begegnet der Dreifaltigkeit Gottes im täglichen Leben durch das Kreuzzeichen. Die Dreifaltigkeit – oder Trinität – gehört somit zum Alltag eines Christen dazu. Der Dreifaltigkeitssonntag ist anders als andere Hochfeste. Dieser Tag ist innerhalb des Kirchenjahres etwas Besonderes. Anders als Hochfeste wie Weihnachten oder Ostern hat er nicht ein Ereignis aus dem Leben Jesu als Anlass, sondern stellt eine kirchliche Glaubenswahrheit in den Mittelpunkt. Und zwar nicht irgendeine, sondern die der Lehre vom dreieinigen Gott. Deshalb wird der Dreifaltigkeitssonntag neben anderen Festen wie Fronleichnam oder dem Herz-Jesu-Fest zu den sogenannten Ideenfesten gezählt, die eines Glaubensinhalts gedenken.

(Text-Teile aus «katholisch.de»)

Voranzeige

Erstkommunionen



«**Brannte uns nicht das Herz**», Lk 24,32

Die Erstkommunionen der ganzen Seelsorgeeinheit, werden an folgenden Daten und Orten nachgefeiert.

Samstag, 29. August, 15.00 Uhr,
Zuzwil

Sonntag, 30. August, 9.00 Uhr,
Lenggenwil

Sonntag, 6. September, 9.00 Uhr,
Züberwangen

Sonntag, 13. September, 9.00 Uhr,
Niederhelfenschwil

In welcher Form und Grösse wir dieses Fest feiern dürfen, hängt jedoch von den dann gültigen Massnahmen ab.

«Peterspfennig» – Papstopfer

Am 28. Juni wird in den Schweizer Pfarreien der Peterspfennig eingezogen. Die Schweizer Bischöfe haben den Gläubigen am Sonntag, 28. Juni, eine grosszügige Unterstützung des diesjährigen Papstopfers «Peterspfennig» ans Herz gelegt. Entgegen einer weit verbreiteten Meinung werde das Papstopfer nicht für Verwaltungskosten im Vatikan verwendet, sondern diene ausschliesslich der Finanzierung karitativer Projekte des Papstes, betont die Schweizer Bischofskonferenz. Papst Benedikt XVI. nehme «die besondere Aufgabe wahr, den weltweiten Zusammenhalt aller katholischen Gläubigen zu sichern», heisst es in dem Aufruf der Bischöfe. Der Peterspfennig gebe ihm die Möglichkeit, Werke der Nächstenliebe zu unterstützen oder selbst umzusetzen. Unterstützt werden mit den Mitteln des weltweit aufgenommenen Peterspfennigs Gesundheitswerke für die Ärmsten sowie Werke, die sich der Opfer von bewaffneten Konflikten oder von Naturkatastrophen annehmen. Am Ende des 8. Jahrhunderts fühlten sich die damals neubekehrten Angelsachsen so eng mit Rom verbunden, dass sie beschlossen, auf Dauer einen jährlichen Beitrag an den Heiligen Vater zu übersenden. So entstand der «Denarius Sancti Petri» (Text aus «www.kath.ch»)